

Tierzuchtleiter Hans Pernitzsch

*18.11.1900 in Leipzig, KR Sachsen, † 25.02.1967 in Weimar, Thür.

Schafzucht und -haltung, Wollverwertung, Zuchtwertprüfung

Hans Pernitzsch durchlief eine gediegene praktische und wissenschaftliche Ausbildung zum Diplomlandwirt und die beiden 2. Staatsprüfungen für Saat- und Tierzucht. Er befasste sich in den ersten 20 Jahren seines Berufslebens – unterbrochen durch den 2. Weltkrieg – mit der Schafproduktion in Mitteldeutschland und der Schafzucht in Thüringen sowie mit der Wollvermarktung. In mehreren Beiträgen veröffentlichte er wichtige Erkenntnisse, die für die heutigen Kontrollringe noch von Bedeutung sind. Dabei wurde ihm im „Reichsnährstand“ aus politischen Gründen eine volle Anerkennung seiner Arbeit verwehrt.

In der zweiten Hälfte seines Arbeitslebens war Hans Pernitzsch wieder mehr an zentralen und wissenschaftlichen Projekten beteiligt. Der Schwerpunkt wurde die Auswertung der Ergebnisse der Leistungsprüfung für eine wissenschaftlich fundierte Erbwert- (heute Zuchtwert-)prüfung vor allem in der Rinderzucht. Aus seinen praktischen Erfahrungen heraus und durch eine wissenschaftliche Ausbildung befähigt, trug er an zentraler Stelle in Berlin und danach an einem der beiden Tierzuchtinstitute in Leipzig zur besseren Zuchtwertschätzung von Bullen bei, was schließlich zur Erarbeitung der sogen. ZI-Methode (Töchter – Mütter – Regression nach PERNITZSCH und OHEIM) in der DDR führte, die den bis dahin üblichen Töchter-Mütter-Vergleich ablöste und um 1960 „neuesten Stand der Technik“ darstellte. Oheim hatte in seiner Diplomarbeit „Theorie zur Schätzung des Erbwertes beim Vattertier“ am Institut für Mathematische Statistik (1958) die theoretischen Grundlagen entwickelt, während Hans Pernitzsch den fachlichen Hintergrund für Berechnung und die Auswertung beisteuerte. Letzterer war somit ein anerkannter Fachmann auf seinem Gebiet, was aus den Teilnahmen an gesamtdeutschen Tagungen und seinen Veröffentlichungen hervorgeht. Er starb leider so früh, dass er die ihm als Rentner mögliche Reisefreiheit und Vortragstätigkeit nicht mehr nutzen konnte.

Uni Leipzig, 1967: Nachruf auf Hans Pernitzsch